

SWR2 Musikstunde

Notre - Dame (1)

Von Sabine Weber

Sendung: 06. April 2020 9.05 Uhr
Redaktion: Dr. Bettina Winkler
Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ... Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

06. April 2020 – 09. April 2020

Notre-Dame

Marienlob (1)

Ich bin Sabine Weber. Und begrüße Sie heute aus Notre-Dame zu Paris!

Sie erinnern sich sicherlich! Vor einem Jahr fing der Vierungsturm der Notre-Dame Kathedrale Feuer. Der Brand hat das Wahrzeichen von Paris beschädigt, aber auch eine Musikinstitution getroffen. Zum Jahrestag dieser Katastrophe erinnern die SWR2 Musikstunden an die École de Notre-Dame. Notre-Dame hat nicht nur im 12. und 13. Jahrhundert Schule gemacht! Wir erinnern an historische Höhepunkte, an Komponisten, die dort gewirkt haben, Organisten wie beispielsweise Louis Vierne, der in diesem Jahr sein 150. Geburtstagsjubiläum feiert. Und Sie werden die Chöre der Maîtrise Notre-Dame de Paris hören. Maîtrise bedeutet Kathedral-Schola und Singschule. Sie sorgt für Musik in 1000 Messen pro Jahr, dazu Andachten. Derzeit muss die Maîtrise ohne ihre Kathedrale die musikalische Tradition aufrecht halten. Unsere Folgen diese Woche sind daher auch eine Solidaritätserklärung für die Sänger, Leiter und Dozenten der Maîtrise, deren Damen Sie jetzt aus Notre-Dame begrüßen.

Mit einem Salve regina auf die Patronin der Kathedrale.

Die Himmelskönigin!

Musik 1.1

Anonymus

Salve Regina

Damen der Maîtrise Notre-Dame de Paris

Leitung: Sylvain Dieudonné

MSNDP/ HORTUS 2007 3'29

„Sei begrüßt, oh Himmelskönigin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne, unsere Hoffnung... und unsere Fürsprecherin!“

Die alten lateinischen Worten mit der himmlischen Melodie spenden sicherlich auch ein bisschen Trost! Die Damen der Maîtrise Notre-Dame de Paris haben die marianische Antiphon Salve Regina im Chorraum zu Notre-Dame gesungen. Dort stehen die Chöre der Maîtrise normalerweise, wenn sie die Liturgie einer Messe oder Vesper zu Notre-Dame musikalisch begleiten oder ein Konzert geben.

Der brennende Vierungsturm ist genau dort abgestürzt, wo der Chorraum beginnt. Der gesamte Dachstuhl ist abgebrannt. Die Untersuchungen zu Hitze- und Wasserschäden an Stein und Holz, Russ-, zudem Bleiverschmutzungen sind noch immer nicht abgeschlossen.

Und die beiden Orgeln zu Notre-Dame sind auch beschädigt. Die große Cavallé-Coll auf der Empore im Westen. Aber vor allem die Chororgel im Chorraum! Vor der Katastrophe ist sie jeden Tag der Woche, zur Messe oder zu einer Vesper erklingen. Auf dieser Orgel wird traditionell der liturgische oder der Gemeindegesang begleitet. Seit Ende des 14. Jahrhunderts sind kleine Orgeln zu Notre-Dame verbürgt. Die aktuelle Chororgel hat Joseph Merklin in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut. Ende der 1960er wurde sie überarbeitet und mehrmals danach verbessert.

Musik 1.2

Merklinorgel

Vivace aus der Sonate BWV 526 I

Länge: 1'23

„Ein wunderschönes Instrument“, trauert Yves Castagnet. Er ist einer der beiden Titulaire der Chororgel. Und Sie hören gerade den anderen, Johann Vexo. Titulaire bedeutet im Amt für eine bestimmte Orgel zu sein.

Ihre Chororgel hat durch die Löscharbeiten einen Wasserschaden erlitten. Beide hoffen, dass ihr Instrument dennoch wieder hergestellt werden kann.

Yves Castagnet komponiert auch, allerdings nur im geistlichen Dienst der Notre-Dame und für Notre-Dame.

Über das Salve Regina hat Castagnet eine Messe komponiert.

Hier das Sanctus aus seiner Messe für Chor, Solisten und den beiden Orgeln. Wobei man sie kaum auseinanderhalten kann, die wie Blitze um die mächtige Anrufung der Muttergottes einschlagen. Es singt das Chortutti der Maîtrise Notre-Dame de Paris. Die Leitung hat Lionel Sow.

Musik 1.3

Yves Castagnet

Sanctus aus der Messe Salve Regina

Maîtrise Notre-Dame de Paris

Yves Castagnet, Olivier Latry, Orgel

Leitung: Lionel Sow

MSNDP/ HORTUS 2007

Länge: 4'24

Eine mächtige Anrufung der Muttergottes zu Notre-Dame in Paris!

Das Sanctus aus der Messe Salve Regina von Yves Castagnet.

Ein Werk, so Castagnet: „inspiriert ‚durch‘ und ‚für‘ Notre-Dame!“

Sie hörten die Cathedralchöre und die beiden Orgeln zu Notre-Dame, die östliche Chororgel und die Grand Orgue im Westen auf der Empore. Gespielt von Yves Castagnet und Olivier Latry.

Der Choeur d'adultes, der Erwachsenenchor, das Jeune Ensemble, der Jugendchor der Maîtrise Notre-Dame de Paris wurden geleitet von Lionel Sow. In dieser Aufnahme als Directeur der Chöre der Maîtrise Notre-Dame de Paris.

Olivier Latry ist der Titulaire der großen Cavallé-Coll Orgel auf der Westempore. Das heißt, er ist in Amt und Würden für diese Orgel. Wenn Latry auf seiner Orgelbank sitzt, befindet er sich hinter oder vor der berühmten Glasrose im Flamboyantstil, in deren Mitte die Muttergottes mit Kind strahlt. Die kann er nicht sehen. Denn über dem Spieltisch mit fünf Manualen heben sich mächtige Orgelpfeifen. In ihrer Verlängerung der Nord- und Südturm.

Die Cavallé-Coll ist Mitte des 19. Jahrhunderts der Stolz der französischen Nation. Sie wird für die Weltausstellung 1878 in den Trocadéro Palast eingebaut, um sie als technische Errungenschaft der Welt zu präsentieren. Dazu zählt ein pneumatischer Apparat, der den Tastendruck so senkt, dass die vier bis fünf Spieltische virtuos zu bedienen sind. Oder das sogenannte Récit expressif, das Schwellwerk. Mit einem Teilregister kann ein Crescendo oder Decrescendo gezaubert werden. Die berühmten Pariser Kirchen und natürlich auch die Bischofskirche Notre-Dame sind zu diesem Zeitpunkt längst mit einer Orgel von Aristide de Cavallé-Coll ausgerüstet. Die zu Notre-Dame nicht nur mit 5 Manualen, sondern auch mit 8000 Pfeifen!

Olivier Latry kennt die Orgel wie derzeit kein anderer. Seit 35 Jahren ist es seine Orgel. Mit erst 23 Jahren hat er den Wettbewerb für diese prestigeträchtige Orgelwürde samt Titel gewonnen. Und ist natürlich auch als Konzertorganist weltweit gefragt. Deshalb gibt es heute noch zwei weitere Titulaires der Grand Orgue. Äußerlich schien die Cavallé-Coll zunächst nicht beschädigt zu sein. Sie steht ja weit weg von der Vierung, beziehungsweise dem eingestürzten Vierungsturm. Aber durch den Brand des Dachstuhls ist die Dachversiegelung aus Blei geschmolzen. Bleiflocken, die Sie sich wie Haferflocken vorstellen können, sind in die Orgelpfeifen eingedrungen und teilweise mit den ebenfalls aus Blei bestehenden Pfeifen verschmolzen. Ob und wie diese Pfeifen zu restaurieren sind, ist derzeit eine große Frage.

Wir lassen sie in einer Aufnahme klingen. In einem Werk zu Ehren der Himmelskönigin. Olivier Latry improvisiert zu den einzelnen Versen der Salve Regina Antiphon. Ob er es ist, der sie auch anstimmt, ist im CD Booklet dieser Aufnahme nicht verraten worden.

Musik 1.4

Olivier Latry

Salve Regina

Orgel und Stimme, Olivier Latry

MSNDP/ HORTUS 2007

Länge: 8'54

Eine Improvisation über Salve Regina, wobei die Orgel wie bei dem für die Antiphon typischen Wechselgesang die einzelnen gesungenen Verse kommentiert. An der Cavaillé-Coll Orgel zu Notre-Dame hat Olivier Latry gesessen. Seit 36 Jahren ist er Titulaire dieser Orgel und derzeit in Notre-Dame – wie viele dort arbeitende Musiker - ohne Arbeit!

Der marianische Hymnus oder die marianische Antiphon Salve regina wird zu den abendlichen Stundengebeten gesungen und ist eine Quelle der Inspiration durch die Jahrhunderte in Notre-Dame und vielleicht gerade jetzt eine Hoffnungsquelle. Die Muttergottes ist die Kirchenheilige, die Patronin von Notre-Dame. Sie steht bereits im Zentrum früher Kompositionen zu und für Notre-Dame.

Die sogenannten „frühe Mehrstimmigkeit“, die in Notre-Dame geprägt wird, entwickelt bereits eine vielfältige Kunstfertigkeit für die Himmelskönigin.

Das anonyme Maria mater pia salvatoris wird für Sie vielleicht ungewohnt klingen. In dieser frühen Vokalkunst gelten noch andere Harmoniegesetze.

Aber die dreistimmige Motette aus dem 13. Jahrhundert verarbeitet kunstvoll verschiedene Marienlieder. Auf einen Melodieausschnitt des gregorianischen Chorals Benedicta et venerabilis für Maria Himmelfahrt, dem größten zu Notre-Dame gefeierten Marienfest, werden neue Melodien gesetzt. Und sind auch mit neuen Gebetstexten für die Anrufung der Jungfrau Maria versehen!

Musik 1.5

Anonymus

Maria mater pia

Ensemble Gilles Binchois

Leitung: Dominique Vellard

AMB 9947

Länge 1'28

Ein Gebet an die Gottesmutter muss nicht lang sein.

Die dreistimmige Motette Maria mater pia ist ein Beispiel für die kunstfertige frühe Mehrstimmigkeit, die in der Notre-Dame Schule im 12. und 13. Jahrhundert entwickelt wird.

Wir hörten das Ensemble Gilles Binchois.

Dominique Vellard ist Gründer des Ensembles und hat als Counter eben auch mitgesungen. Er ist als Kind übrigens in einer Maîtrise Notre-Dame gefördert worden. In der Maîtrise Notre-Dame de Versailles. Das ist die kleine Liebfrauenkirchen-Schwester der großen Notre-Dame in Paris. Versailles gehört zum Bistum Paris. Dort hat Dominique Vellard das Repertoire der großen Pariser Liebfrauenkirche kennen, lieben und schätzen gelernt.

Die heutige SWRR2 Folge über Notre-Dame in Paris richtet die Aufmerksamkeit auf das Marienlob. Jetzt Dominique Vellard mit einem einstimmigen und berühmten Conductus aus Notre-Dame zu Ehren der Jungfrau Maria.

Conductus heißt übrigens, dass der Gesang eine Prozession oder einen Zelebranten unterwegs im Kirchenraum begleitet. Der Chorumgang wird durchschritten, das Mittelschiff auf der Nordseite und dann durch den Mittelgang wieder zurück zum Chorraum.

„Allerseligster Leib der Jungfrau Maria!“ heißt es zu unserem Rundgang jetzt:

„Dir anvertraut wurde, den König großen Namens zu nähren! Dieser König hat das Bündnis zwischen Gott und den Menschen erneuert.“

Das Volk befindet sich in der Finsternis – in „tenebris“. Aber es wird wieder Freude erfahren.

Wenn die, die Gott fern waren, ihm nah rücken, ... und die ersten zu den letzten geworden sind.

„Während wir im Irrtum der Vorfahren verfangen durch die Wüste irren“ – jetzt wird Jesus persönlich angesprochen - „zeigst du uns den Weg“ „O wunderbare Botschaft!“

Musik 1.6

Perotin

Beata Viscera

Dominique Vellard

AMB 9947

Länge: 7'15

Beata viscera – auf die Jungfrau Maria komponiert von Perotin. Letzteres behauptet jedenfalls eine berühmte Handschrift, deren Autor als Anonymos 4 in die Musikgeschichte eingegangen ist. Anonymos war ein englischer Geistlicher. Er hat in Paris im 13. Jahrhundert studiert und ist ein aufmerksamer Beobachter der dortigen Musikaktivitäten gewesen. Über die besonderen Entwicklungen zu Notre-Dame hat er bei seiner Rückkehr nach London 1280 berichtet. Von ihm wissen wir, dass dieses in Notre-Dame anonym überlieferte Werk von Perotin ist.

Auf dieses Beata viscera von Perotin verweist noch eine andere Quelle. Gautier de Coincy soll auf Melodien Perotins zurück gegriffen haben. In seinen Miracles de Nostre-Dame. Die Wunder unserer Liebenfrau haben natürlich mit der Notre-Dame zu tun!

Die Marienverehrung ist bereits im 6. und 7. Jahrhundert stark. Im 9. und 10. Jahrhundert entstehen neue kirchliche Marienfeste. Von Maria ist in den Evangelien enttäuschend wenig die Rede. Also werden Wunderlegenden neu erfunden. Vor allem im 11. Jahrhundert. Gautier de Coincy, ein Mönch, Prior, zuletzt Abt (von Saint-Medart) sammelt sie im ausgehenden 12., Anfang des 13. Jahrhunderts. 30.000 Verse umfassen seine Marien-Wunder-Erzählungen! Die werden kopiert und kopiert. In 80 Handschriften werden die Miracles de Notres-Dames verbreitet. Und sie enthalten Lieder, die sich aus dem Repertoire der Notre-Dame Kirche bedienen. Einige Lieder hat das New London Consort aufgenommen, auch das folgende, eine leidenschaftliche Liebeserklärung.

„Leidenschaft hat mich überkommen, und ich muss meine Stimme zu Dir erheben, der über uns allen stehenden Frau!

Mein Gott wird mir diese exaltierte Liebe zugestehen...“

Musik 1.7

Gautier de Coigny

Talenz m'est pris orendroit

New London Consort

M0589414

Länge: 9'00

Das New London Consort mit „Talenz m'est pris orendroit“, aus Les Miracles de Nostre-Dame. Die Wunder unserer Liebenfrau. Die Verse stammen von Gautier de Coigny. Sie sind Nachdichtungen von Wundererzählungen über die Gottesmutter. Zwischen den Versen gibt es auch Lieder, man weiß nicht, wer die Melodien komponiert hat. Möglicherweise Gautier de Coigny. Einige Melodien sind allerdings nachweislich den Liedern der Trouvères entlehnt und dem Repertoire der Kathedrale zu Notre-Dame.

Apropos Marienwunder:

Auch zu Notre-Dame de Paris kann über Marienwunder berichtet werden. Im Tympanon über dem Portal des Nordquerhauses ist die Darstellung des sogenannten Theophilus-Wunder zu sehen. Maria entreißt dem Teufel einen Kontrakt über die Seele eines Mannes, der sich ihm verschrieben aber Maria um Hilfe angefleht hat.

Das größte Marien-Wunder in Notre-Dame ist ganz aktuell. Eine berühmte Marienstatue aus dem 14. Jahrhundert, eine weiße Marmorstatue südöstlich vom Vierungspfeiler, hat unmittelbar im Epizentrum der Brandkatastrophe im April letztes Jahr gestanden. Und ihr ist wie durch ein Wunder nichts passiert ist!

Obwohl der Vierungsturm sozusagen zu ihren Füßen eingestürzt ist.

Diese Notre-Dame blieb verschont!

An den Jahrestag dieser Brandkatastrophe auf der Pariser Île de la Cité in der Karwoche letztes Jahr erinnern die SWR2 Musikstunden heute und bis Gründonnerstag einschließlich.

Sie haben mit dem gregorianischen Hymnus oder der Antiphon Salve Regina begonnen. Ein barockes Salve regina rundet den heutigen Bogen ab. Komponiert

von André Campra, nachdem er zum Leiter der Singschule an Notre-Dame ernannt wird. Stolz nennt sich Campra Maître de musique de l'Eglise de Paris und veröffentlicht ein Jahr später sein erstes von 5 Livres de petits motets.

Musik 1.8

André Campra

Salve regina

Ensemble Da Pace

M0268964.002

Länge: 5'01

MODERATION/ Absage

Raphaele Kennedy und das Ensemble da Pace mit dem Salve regina für Sopran und basse continue von André Campra. Campra ist einer der zentralen Komponisten des stile classique zur Zeit Louis Quatorze. Berühmt sind heute vor allem seine Opern. Sein opéra-ballet Europe Galante bringt er allerdings nicht unter seinem Namen heraus. Er ist nämlich Maître de Chapelle in Notre-Dame und offiziell auf geistliche Musik abonniert, und der Pariser Bischof setzt voll und ganz auf die musikalische Wirkkraft seiner Musik.

Sodass ein Spottvers die Runde macht:

Wenn unser Bischof wüsste
der der Autor der neuen Oper
aus seiner Kathedrale

Würde Campra verschwinden. Alleluja

Um André Campra geht es noch einmal am Gründonnerstag diese Woche.

Morgen sind historische Höhepunkte zu Notre-Dame angesagt. Und Komponisten, die bereits im 12. Jahrhundert Legende wurden. Als die Kathedrale in den Himmel wuchs.

Für heute entlasse ich Sie hoffentlich in guter Verfassung in den weiteren SWR2 Verlauf!

Bis morgen!

Ihre

sw